

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 25. Juli

1990

Inhalt

Arbeitsrechtsregelungen:

Arbeitsrechtsregelung Nr. 2/90 zur Änderung der Arbeitsrechtsregelung für hauptberufliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis 119

Bekanntmachungen:

Bildung der gemeinsamen Mitarbeitervertretung gemäß § 5 Abs. 6 MVG 119

Informationstagung „Theologiestudium und Pfarrberuf“ vom 29.10.-02.11.1990 120

Sammlung für Blinde im Regierungsbezirk Karlsruhe 120

Stellenausschreibungen 120

Dienstnachrichten 125

Arbeitsrechtsregelungen

**Arbeitsrechtsregelung Nr. 2/90
zur Änderung der Arbeitsrechtsregelung für hauptberufliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis**

Vom 14. Mai 1990

Die Arbeitsrechtliche Kommission hat gemäß § 2 Abs. 2 des Arbeitsrechtsregelungsgesetzes i.d.F. der Bekanntmachung vom 18. April 1985 (GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch kirchliches Gesetz vom 16. Oktober 1986 (GVBl. S. 151), folgende

Arbeitsrechtsregelung

beschlossen:

Artikel 1

Die Arbeitsrechtsregelung für hauptberufliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis (AR-HAng) i.d.F. vom 13. Mai 1985 (GVBl. S. 85), zuletzt geändert durch die Arbeitsrechtsregelung Nr. 1/90 vom 19. April 1990 (GVBl. S. 115), wird wie folgt geändert:

Nach § 13 wird § 14 angefügt:

„§ 14

zum Versorgungstarif § 11 – Versteuerung der Umlage

Abweichend von § 11 Versorgungstarif gilt:

Die auf die von der Zusatzversorgungseinrichtung erhobene Umlage entfallende Lohn- und Kirchensteuer trägt der Dienstgeber bis zu einer Umlage von DM 3.000,00 jährlich, solange die rechtliche Möglichkeit zur Pauschalierung dieser Steuern besteht.“

Artikel 2

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. Januar 1991 in Kraft.

Karlsruhe, den 14. Mai 1990

Arbeitsrechtliche Kommission

Berroth

Bekanntmachungen

OKR 11.6.1990
Az. 21/74

**Bildung der gemeinsamen
Mitarbeitervertretung
gemäß § 5 Abs. 6 MVG**

Da zwischenzeitlich die Wahl zur Mitarbeitervertretung der Gemeindediakone/innen, Jugendreferenten/innen sowie der landeskirchlichen Mitarbeiter/innen in den Diakonischen Werken rechtskräftig geworden ist, geben wir nachstehend die Zusammensetzung der Mitarbeitervertretung bekannt:

- Augenstein, Renate, Bezirksjugendreferentin, Heidelberg
- Gerber, Friedrich, Gemeindediakon, Ettlingen
- Grotjans, Heike, Gemeindediakonin, Neckargemünd
- Höfflin, Martin, Gemeindediakon, Neckargemünd
- Kessel, Jürgen, Sozialarbeiter, Kehl
- Müller, Marion, Verwaltungsangestellte, Pforzheim
- Schmidt, Friedrich, Gemeindediakon, Lörrach
- Schmitt-Mittermeier, Michael, Sozialarbeiter, Lörrach
- Schumacher-Ries, Beate, Gemeindediakonin, Pforzheim

OKR 20.6.1990
Az. 22/1123

**Informationstagung
„Theologiestudium und Pfarr-
beruf“ vom 29.10.-2.11.1990
in Bad Herrenalb**

Das Ausbildungsreferat des Evang. Oberkirchenrats Karlsruhe führt im Herbst eines jeden Jahres eine Orientierungs- und Informationstagung durch, die sich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe wendet, welche sich für das Studium der Theologie und den Pfarrer- oder Religionslehrerberuf interessieren.

1990 findet diese Tagung vom 29. Oktober bis 02. November im Haus der Kirche, Dobelstr. 51, 7506 Bad Herrenalb statt.

In dieser Tagung werden die Möglichkeiten und Anforderungen der beiden Berufe in unserer Zeit eingehend besprochen. Es besteht hinreichend Gelegenheit, mit den Tagungsleitern in Einzel- oder Gruppengesprächen Fragen zu klären, die sich im Zusammenhang mit der Wahl des Berufsziels "Pfarrer oder Religionslehrer" stellen. Für jeden Teilnehmer ist ein persönliches Beratungsgespräch möglich, in dem seine Erwartungen an das Theologiestudium und an den kirchlichen Dienst gründlich erörtert und Empfehlungen für das Theologiestudium ausgesprochen werden können.

Bei der Tagung wird durch Hochschullehrer auch ein Einblick in den Aufbau des Theologiestudiums und exemplarisch in die Arbeitsweise der theologischen Wissenschaft gegeben. Zugleich dient diese Tagung auch zur Begegnung mit Studenten, die sich auf die genannten Berufe bereits vorbereiten.

Es wird ein Unkostenbeitrag von 40,- DM pro Teilnehmer erhoben. Dieser Betrag ist an die Verwaltung des Tagungshauses zu entrichten. Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden. Während der Tagung soll ein interner Fahrtkostenausgleich durchgeführt werden.

Anmeldungen sind per Postkarte bis zum 1. September 1990 zu richten an:

Evang. Oberkirchenrat
Ausbildungsreferat
Postfach 2269
7500 Karlsruhe 1

Zusammen mit der Anmeldebestätigung erhalten die Teilnehmer weitere Informationen zur Vorbereitung auf die Tagung.

OKR 22.3.1990
Az. 83/632

**Sammlung für Blinde
im Regierungsbezirk
Karlsruhe**

Der Badische Blindenverein im Regierungsbezirk Karlsruhe wird seine jährliche Haus- und Straßensammlung in der Zeit vom **4. - 10. Oktober 1990** durchführen.

Der Evangelische Oberkirchenrat bittet die örtlichen Gemeinden, dem Badischen Blindenverein bei der Durchführung der Sammlung soweit als möglich behilflich

zu sein. Für diese Aufgabe sollen vor allem Sammlerinnen und Sammler vermittelt werden.

Stellenausschreibungen

I. **Gemeindepfarrstellen** **Erstmalige Ausschreibungen**

Grenzach
(Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle ist zum 1. Oktober 1990 neu zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand tritt.

Grenzach ist Ortsteil der politischen Gemeinde Grenzach-Wyhlen. Von den ca. 6.500 Einwohnern des Ortsteils sind etwa 3.300 evangelische Gemeindeglieder.

Grenzach-Wyhlen liegt im Dreiländereck D/CH/F und grenzt im Westen direkt an die bedeutende Kultur- und Wirtschaftsmetropole Basel.

Die Kreisstadt Lörrach liegt etwa 12 km, die Stadt Rheinfelden etwa 10 km entfernt.

Im Ort (mit altem Ortskern und Neubaugebieten) befinden sich 3 Kindergärten (politische Gemeinde, katholische und evangelische Kirchengemeinde), Grund- und Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Das Verhältnis zur Gemeindeverwaltung ist gut. Auch zu den örtlichen Vereinen, die zum Teil bei kirchlichen Veranstaltungen mitwirken, und allen Schulen bestehen gute Verbindungen.

Sehr rege Kontakte werden mit der Partnergemeinde Ludwigsfelde/DDR gepflegt. Außerdem sind Verbindungen zu Patengemeinden in Kamerun und Hongkong vorhanden.

Das ausgezeichnete Verhältnis zur katholischen Pfarrgemeinde „St. Michael“ in Grenzach wird dokumentiert durch gemeinsame Gottesdienste, Treffen und Aktionen.

Grenzach besitzt eine sehr schöne, gotische Kirche aus dem Jahr 1426. Vor ca. 5 Jahren wurde eine gesamte Innenrenovation durchgeführt. Direkt neben der Kirche liegt, in einer verkehrsberuhigten Zone, das stattliche und geräumige Pfarrhaus. Neben der Privatwohnung sind hier auch die Diensträume untergebracht. Nach dem Auszug der jetzigen Pfarrfamilie ist eine gründliche Renovation vorgesehen.

Die Gemeinde verfügt über ein Gemeindehaus mit verschiedenen Räumen. Sie ist Träger einer Kirchlichen Sozialstation für die Gesamtgemeinde Grenzach-Wyhlen. Kooperationspartner sind die Evangelische Kirchengemeinde Wyhlen sowie die katholischen Pfarrgemeinden Grenzach und Wyhlen.

Ein weiterer Bestandteil der kirchlichen Arbeit ist der 2-zügige Kindergarten in separatem, kircheneigenem Gebäude, wo mit gutem Fachpersonal wertvolle Arbeit geleistet wird.

Alle Gebäude der Kirchengemeinde befinden sich in gutem baulichen Zustand. Die sonntäglichen Gottesdienste prägen, zusammen mit den regelmäßigen Kindergottesdiensten und der Christenlehre, das Gemeindeleben.

Jugendkreis, Frauenkreis, Krankenverein, EAN, Seniorentreff mit Kaffeestube sowie eine Kantorei, die für ihre kirchenmusikalischen Aufführungen bekannt ist, setzen weitere Schwerpunkte.

Neben den ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie dem Personal von Sozialstationen und Kindergarten wird die/der zukünftige Pfarrerin/Pfarrer unterstützt von

- 2 teilzeitbeschäftigten, versierten Pfarramtssekretärinnen
- einem Kirchendiener-Ehepaar
- einer Hausmeisterin für das Gemeindehaus und
- einem nebenamtlichen Organisten, der gleichzeitig musikalischer Leiter der Kantorei ist.

In den vergangenen Jahren stand außerdem dem Pfarrer ein Pfarrvikar zur Seite.

Die Kirchengemeinde ist dem Rechnungsamt Lörrach angeschlossen.

Die Pfarrstelleninhaberin/der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Einmal monatlich wird, im Wechsel mit dem katholischen Amtsbruder, eine Andacht im Senioren- u. Pflegeheim der politischen Gemeinde gehalten.

Die kooperationsbereiten Ältesten des Kirchengemeinderates (6 Damen, 4 Herren) freuen sich auf die Zusammenarbeit mit einer/einem Pfarrerin/Pfarrer, die/der die bestehende Arbeit weiterführt, aber auch eigene, neue Ideen einbringt.

Kirchengemeinderat und Gemeinde sind offen für andere Formen der Gemeindegemeinschaft und des Gottesdienstes.

Dem seelsorgerlichen Besuch und Gespräch sowie der Jugendarbeit sollte dabei breiter Raum gewährt werden.

Weitere Auskünfte werden Ihnen gerne erteilt vom zuständigen Dekanat und stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Alexander Föhn, Kronacher Str. 12, 7889 Grenzach-Wyhlen, Tel. 07624/1715

Karlsruhe-Wolfartsweier (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

In der Evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe-Wolfartsweier ist die durch den Weggang des bisherigen Amtsinhabers freigewordene Pfarrstelle zu besetzen.

Das früher selbständige Dorf Wolfartsweier ist am östlichen Stadtrand von Karlsruhe gelegen und vor knapp 20 Jahren in die Stadt Karlsruhe eingemeindet worden. Das Stadtzentrum ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Aufgrund der geographischen Lage

zwischen Karlsruhe-Durlach im Norden und Ettlingen (mit dessen Anbindung an das Albatal) im Süden sowie aufgrund der Tatsache, daß Wolfartsweier eine eigene Autobahnausfahrt besitzt, ist die Einbettung in das Umland mit dessen vielfältigen Möglichkeiten (Karlsruhe als kulturelles Zentrum; alle Schultypen in gut erreichbarer Nähe; Grundschule am Ort) in positiver Weise gegeben.

Wolfartsweier ist eine selbständige Kirchengemeinde. Von den 3.400 Einwohnern des immer noch wachsenden Stadtteiles sind etwa 1.700 evangelisch. Überkommene dörfliche Strukturen verbinden sich mit wachsenden Neubaugebieten. Der örtliche Kindergarten steht unter kommunaler Verwaltung.

Die Gemeinde besitzt eine mehr als 700 Jahre alte und vor wenigen Jahren renovierte und erweiterte Kirche, die nicht zuletzt ihrer künstlerischen Ausgestaltung wegen ein Kleinod darstellt und zu den schönsten Gotteshäusern auch in der weiteren Umgebung zu rechnen ist. Das knapp 20 Jahre alte Gemeindezentrum mit Pfarrhaus und Garten sowie Gemeinderäumen und Spielwiese befindet sich ca. 500 Meter von der Kirche entfernt.

In der Gemeinde arbeiten eine Pfarramtssekretärin (12 Wochenstunden), eine Kirchendienerin/Hausmeisterin und 2 nebenamtliche Organisten mit.

In der Gemeinde gibt es mehrere, von ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitern getragene Gruppen. Dies sind zur Zeit ein Singkreis, ein ökumenischer Gesprächskreis, 2 Frauenkreise, eine Männerrunde, ein Erwachsenenentreff, ein Besuchsdienst, eine Jugendgruppe, ein Kreis mit religiöser Erziehung für Kinder im Kindergartenalter sowie 2 Mutter-Kind-Gruppen. Die Kinder- und Jugendbibliothek ist im Aufbau begriffen.

Zur örtlichen AB-Gemeinschaft besteht ein fruchtbarer Kontakt. Die Beziehungen zur methodistischen und zur römisch-katholischen Schwestergemeinde werden vor allem im Rahmen der jährlichen ökumenischen Bibelwoche wahrgenommen und allmählich ausgebaut. Die Beziehungen zu den örtlichen Vereinen sind traditionell eng und gut. Musikverein und Gesangsverein wirken gelegentlich im Gottesdienst mit.

Der Kirchengemeinderat und die Gemeinde erwarten von ihrer/ihrer neuen Pfarrerin/Pfarrer, daß sie/er die zentrale Stellung des Gottesdienstes im Leben und im Aufbau der Gemeinde erhält und ausbaut. Dazu gehört, daß jeden Sonntag im Anschluß an den Hauptgottesdienst Kindergottesdienst gefeiert wird, an dem in der Regel 40 bis 60 Kinder teilnehmen. Der Sonntagsgottesdienst hat einmal im Monat die Form des Gesamtgottesdienstes, außerdem wird monatlich einmal ein Abendgottesdienst angeboten.

Zum Dienstauftrag gehört ein Deputat von 8 Wochenstunden Religionsunterricht an der hiesigen Grundschule.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Ingrid Busch (Tel. 0721/491625) oder an das Dekanat.

Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 7 Wochen, d.h. bis spätestens

12. September 1990

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Die Verlängerung der Bewerbungsfrist erfolgt im Hinblick auf die Urlaubszeit.

II. Patronatspfarrstellen Erstmalige Ausschreibung

Rosenberg
(Kirchenbezirk Adelsheim)

Ab 1. Oktober 1990 kann die Pfarrstelle neu besetzt werden.

Mitzuverwalten ist die selbständige Kirchengemeinde Sindolsheim (4 km entfernt). Rosenberg und Sindolsheim liegen landschaftlich ausgesprochen schön im Herzen des Baulandes.

Rosenberg, mit 570 Gemeindegliedern, ist 9 km von der Autobahn Heilbronn-Würzburg (A 81) entfernt. Nach Osterburken, wo sich Haupt- und Realschule sowie ein Gymnasium befinden, sind es 7 km. Es besteht eine gute Busverbindung. Rosenberg hat eine Grundschule, die zusammen mit Rathaus und Pfarrhaus den Ortskern bildet. Kirche und Gemeindehaus (1988 renoviert) sind in baulich einwandfreiem Zustand.

Posaunenchor und Kirchenchor gestalten die Gottesdienste und Kasualien regelmäßig mit.

Kindergottesdienst und Jungschar werden von ehrenamtlichen Helferinnen selbständig gehalten.

Ein Frauenkreis trifft sich im Winterhalbjahr vierzehntägig. Zur Kirchengemeinde gehört ein 2-gruppiger Kindergarten. Das Pfarrhaus (1901 erbaut) ist mit rund 160 qm Wohnfläche sehr geräumig und steht auf einem großen Grundstück. In den Sommermonaten erfolgt eine gründliche Renovierung.

In Sindolsheim prägt die ca. 600 Jahre alte Kirche das Ortsbild. Sie wurde 1988 renoviert und bietet zusammen mit dem Gemeindehaus hervorragende Möglichkeiten für die Gemeindeglieder. Zu Sindolsheim mit 390 Gemeindegliedern gehört als kirchlicher Nebenort (Walldürn-)Altheim mit rund 90 Gemeindegliedern. Ehrenamtliche Helferinnen verantworten Kindergottesdienst und Jungschar selbständig. Die Frauenkreisarbeit läuft ebenfalls weithin eigenständig. Ein eingruppiger Kindergarten vervollständigt die Einrichtungen der Kirchengemeinde.

In beiden Gemeinden stehen die/dem zukünftigen Inhaberin/Inhaber der Pfarrstelle fachkundige und motivierte Erzieherinnen sowie zuverlässige nebenamt-

liche Organistinnen und Kirchendienerinnen zur Seite, ebenfalls jeweils ein engagierter Ältestenkreis, der die Gemeindeglieder nach Kräften mitgestaltet.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin/einen Pfarrer/oder ein Theologenehepaar, die den/das Bodenständigkeit kennt und schätzt, ein Herz für Kinder und Jugendliche hat, vorhandene gute Kontakte zur katholischen und politischen Gemeinde aufrecht erhält und in der Gemeindegliederarbeit offen ist für Neues und Altes. Gewünscht wird eine Pfarrerin/ein Pfarrer, die/der den Weg der Menschen in einer kleinen, verbindlichen Dorfgemeinschaft innerlich beteiligt, aber gleichwohl theologisch verantwortlich mitgeht.

Jeden Sonntag ist jeweils in Sindolsheim und in Rosenberg ein Gottesdienst.

Es sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Nähere Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat (Herr Dekan Lutz), Tel.: 06291/1213 sowie Pfarrvikar Klaus Vogel, Tel.: 06295/598.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96)

Die **Bewerbungen** für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

12. September 1990

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Domänenkanzlei, Postfach 46, 8764 Kleinheubach/Main mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, zu richten.

Die Verlängerung der Bewerbungsfrist erfolgt im Hinblick auf die Urlaubszeit.

III. Sonstige Stellen

Freiburg, Pfarrstelle bei der Vollzugsanstalt
(Kirchenbezirk Freiburg)

Zum 1. September 1990 ist die Pfarrstelle bei der Vollzugsanstalt Freiburg neu zu besetzen. Die Vollzugsanstalt Freiburg ist eine der großen Vollzugsanstalten des Landes mit einer Belegung um 700 Gefangenen. Der evangelische Anstaltspfarrer gehört, wie auch sein katholischer Amtsbruder, der Anstaltskonferenz an.

Die Aufgaben des Anstalts Pfarrers sind:

- Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen in der Strafanstalt und in der Untersuchungsanstalt;
- Gruppenarbeit;
- Einzelseelsorge bei Gefangenen und Bediensteten;

- Kontakt zu Angehörigen der Gefangenen;
- Zusammenarbeit mit der Anstaltsleitung, den Fachdiensten, den Bediensteten der Anstalt, dem Amts- und Landgericht, der Staatsanwaltschaft und Bewährungshilfe.

Der Kirchenbezirk ist für die Arbeit des Vollzugspfarrers sehr aufgeschlossen. Eine Arbeitsgemeinschaft der ESG Freiburg und ehrenamtliche Mitarbeiter begleiten die Arbeit. Technische Hilfsmittel, Büro in der Vollzugsanstalt sind vorhanden.

Einarbeitung mit Hospitation ist möglich.

Die Stelle wird durch das Justizministerium Baden-Württemberg auf Vorschlag des Evangelischen Oberkirchenrats besetzt.

Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, innerhalb 6 Wochen, spätestens bis

5. September 1990

mitzuteilen.

Pfarrstelle in Niederösterreich

Im Rahmen der Personalförderung wird eine Pfarrstelle in Niederösterreich für Pfarrvikarinnen/Pfarrvikare oder junge Pfarrerinnen/Pfarrer ausgeschrieben.

In Niederösterreich, im sogenannten Waldviertel an der Grenze zur Tschechoslowakei, liegt die Pfarrgemeinde Horn, z.Z. des eisernen Vorhangs völlig von ihrem Hinterland abgeschnitten, jetzt plötzlich wiedererwachend durch den seit kurzem möglichen Grenzverkehr.

Die Pfarrgemeinde Horn umfaßt die politischen Bezirke Horn und Zwettl sowie den Gerichtsbezirk Ravelsbach (ca. 2500 km²) mit 411 Seelen (Stand Januar 1989).

Gottesdienste sind zweimal monatlich in Horn und je einmal monatlich in Gars, Ravelsbach und Zwettl zu halten. Für Kindergottesdienste in Horn steht eine Helferin zur Verfügung.

In Horn steht das Pfarrhaus mit angebautem Kirchen-saal, in Zwettl eine kleine Kirche.

Religionsunterricht ist an den Pflichtschulen des Pfarrsprengels und an den Höheren Schulen in Horn und Zwettl im Gesamtumfang von 10-12 Stunden pro Woche zu halten.

Bibelstunden werden in Horn, Gars, Allentsteig und Zwettl gehalten. Die Pfarrgemeinde erwartet die Betreuung der Krankenhäuser in Horn, Zwettl, Allentsteig und Eggenburg, Kinder- und Jugendarbeit sowie Gemeindeveranstaltungen nach Möglichkeit.

Im 1980 renovierten Pfarrhaus steht eine 146 qm große Wohnung (5 Zimmer mit Küche, Bad, WC) zur Verfügung; ebenso eine Garage. Der Pfarrgarten darf ebenfalls vom Pfarrer genutzt werden.

Horn ist eine gut ausgebaute Bezirksstadt mit Krankenhaus, Behörden und sämtlichen Höheren Schulen.

Das ökumenische Klima darf als sehr gut bezeichnet werden.

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die an dieser Aufgabe Interesse haben, werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, innerhalb 5 Wochen, spätestens bis

29. August 1990

mitzuteilen.

IV. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Berghausen (Kirchenbezirk Alb-Pfingst)

Die Stelle wurde zum 1. Juni 1990 frei und ist neu zu besetzen. Berghausen hat 6.000 Einwohner, von denen 3.500 evangelisch sind, Wöschbach 2.000, von denen 500 evangelisch sind. An beiden Orten wird sonntäglich Gottesdienst gehalten. Beide Gemeinden, in landschaftlich reizvoller Lage am Stadtrand von Karlsruhe gelegen, haben eine angestammte Bevölkerung, zu der immer mehr Neuzugezogene in die noch wachsenden Neubaugebiete kommen.

Der Kirchengemeinderat wird von einem Mitglied des Gremiums geleitet, ebenso der Ältestenkreis Wöschbach. Dies hat sich bewährt. Eine große Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter sind in den Gemeindekreisen tätig. Die Jugendarbeit in Berghausen wird von CVJM und EC wahrgenommen, die auch Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht und Christenlehre unterstützen. Eine lebendige Kirchenmusik gestaltet den Gottesdienst mit und tritt mit beachtlichen Konzerten hervor. In Wöschbach hat sich in der Diasporasituation ein von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragenes reges Gemeindeleben entwickelt, das auch Erprobung neuer gottesdienstlicher Formen einschließt.

Ein Gemeindebrief geht allen Gemeindegliedern zweimonatlich zu.

Die Pfarrerin/der Pfarrer arbeiten zusammen mit einem Gemeindediakon, einer Pfarramtssekretärin (20 Wochenstunden). 1 Lektor und 3 Prädikanten helfen im Predigtamt mit. 4 Wochenstunden Religionsunterricht sind an der Grund- und Hauptschule zu erteilen.

In dem in Berghausen befindlichen Bildungszentrum mit Realschule und Gymnasium ist ein Pfarrer als hauptamtlicher Religionslehrer tätig.

Die Finanzverwaltung ist dem Rechnungsamt Bretten übertragen.

Die Zusammenarbeit in der Allianz mit AB-Gemeinschaft, Liebenzeller Gemeinschaft, CVJM, EC, Evangelisch-Methodistischer Kirche ist ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindelebens in Berghausen. Es gibt mehrere Hauskreise.

Ebenso wichtig ist die gute ökumenische Gemeinschaft mit der katholischen Kirchengemeinde in beiden Orten mit Bibelwoche und Zusammenkunft der Leitungsgremien. Zur Partnergemeinde Pfingstkirche Potsdam bestehen rege Beziehungen.

Mit den Vereinen besteht eine gute Zusammenarbeit.

Eine Bereicherung für das Gemeindeleben ist das Martinshaus, eine diakonische Einrichtung des Badischen Landesvereins für Innere Mission mit 78 behinderten Menschen.

Die Gemeinde unterhält 3 Kindergärten und eine Krankenpflegestation, die der Diakoniestation Pfinztal angeschlossen ist. Die 7 Gebäude der Gemeinde befinden sich in gutem Zustand, das Gemeindehaus in Berghausen wird zur Zeit erweitert.

Das Pfarrhaus, 1974 erbaut, hat im Obergeschoß die geräumige Pfarrwohnung (6 Zimmer), im Untergeschoß die Amträume.

In der Verwaltung, in den Bau- und Finanzfragen, in der Leitung der Kindergärten und der Krankenpflegestation ist der Kirchengemeinderat mit seinen Ausschüssen aktiv und entlastet die Pfarrerin/den Pfarrer wirksam.

Sie/er kann sich somit den gottesdienstlichen, theologischen und seelsorgerlichen Aufgaben widmen. Es wartet eine aufgeschlossene Gemeinde mit vielfältigen, anregenden Aufgaben auf die Bewerberin/den Bewerber.

Auskunft erteilen gerne das zuständige Dekanat sowie der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Herrn Klaus Bucher, Tel. 0721/469187.

Engen

(Kirchenbezirk Konstanz)

Die Pfarrstelle Engen ist nach dem Tod des Gemeindepfarrers neu zu besetzen.

Die Kernstadt Engen im Hegau – bekannt durch ihre mittelalterliche Altstadt – ist mit 6.000 Einwohnern das verwaltungsmäßige und kulturelle Zentrum von 8 eingemeindeten, umliegenden Ortschaften (insgesamt 10.000 Einwohner).

Engen liegt 36 km von der Universitätsstadt Konstanz entfernt in landschaftlich reizvoller Gegend.

Die Kirchengemeinde Engen zählt 1.950 Gemeindeglieder. Eine größere Zahl junger, aufgeschlossener Familien sind in den letzten Jahren zugezogen. Grund-, Haupt-, Sonder- und Realschule sind am Ort. Zu den Gymnasien in Singen bestehen gute Verkehrsverbindungen.

Ein kleines Krankenhaus mit Altersheim gehört zum seelsorgerlichen Wirkungsbereich des Pfarrers.

Das Pfarrhaus hat 6 Zimmer, ein Pfarramtsbüro sowie einen Garten. Eine Renovierung fand zuletzt 1985 statt.

Am ersten Sonntag im Monat findet auch ein Gottesdienst im Außenort Welschingen statt. An der Grund- und Hauptschule sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Gemeindegliederarbeit wird von einem aktiven Ältestenkreis und engagierten Mitarbeitern mitgetragen.

Nebenberuflich arbeiten in der Kirchengemeinde eine Pfarramtssekretärin (12 Wochenstunden), der Kirchendiener, 3 Organisten und 1 Chorleiter.

Gegenwärtig bestehen in der Gemeinde: ein Gebetskreis – Bibelgesprächskreis – Seniorenkreis – Mittwochstreff von Frauen verschiedenen Alters – ein Kirchenchor und eine Jungschar. Zur katholischen Kirchengemeinde bestehen gute ökumenische Beziehungen.

Die Jugend freut sich auf eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der Zeit für sie hat und gemeinsam mit ihr/ihm Ideen verwirklicht.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der neben der Freude an der theologischen Arbeit zugleich aufgeschlossen ist für Fragen und Problemstellungen unserer Gegenwart.

Die Gemeinde wäre auch interessiert an einem Pfarrerehepaar, das sich die Arbeit teilt.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Mannheim, Auferstehungsgemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle der Auferstehungsgemeinde Mannheim wird zum 1. Oktober 1990 frei.

Die Gemeinde liegt im Norden Mannheims und umfaßt Teilgebiete von Waldhof-Ost, Käfertal-Nord und der Gartenstadt. Größe ca. 4.000 Gemeindeglieder.

Die Kirche, das Gemeindehaus und die Kindergärten sind frisch renoviert. Das Pfarrhaus mit großem Garten befindet sich in einer ausgezeichneten Wohnlage.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht (der Theodor-Heuss-Grundschule) zu erteilen.

Selbständige Gruppen:

Kirchenchor, Posaunenchor, Jungschar, Jugendkreis, Frauenkreis, Bastelkreis, Bibel-Hauskreise.

Diakonie:

3 Kindergärten, Sozialstation Mannheim-Nord, Gemeindeverein, Zinzendorf-Alten- und Pflegeheim, Johann-Peter-Hebel-Heim (Heim für Kinder und Jugendliche).

Mitarbeiter: Pfarrvikariat, Pfarramtssekretärin (20 Wochenstunden), nebenamtlicher Kirchendiener, Organist, zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter.

Wünsche des Ältestenkreises:

- Gottesdienstgestaltung als besonderen Schwerpunkt der Gemeindegliederarbeit,
- Fortsetzung der guten ökumenischen Zusammenarbeit,

- Beratung und Führung der Mitarbeiter.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Ubstadt-Weiher (Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle wurde durch den Wechsel des Pfarrers zum 1. Mai 1990 frei und kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden.

Ubstadt-Weiher ist eine selbständige Kirchengemeinde, identisch in ihren Grenzen mit der politischen Gemeinde Ubstadt-Weiher mit den 4 Ortsteilen Ubstadt, Weiher, Stettfeld und Zeutern, 5 km nördlich vom Mittelzentrum Bruchsal (mit Gymnasien und gewerblichem Bildungszentrum) an der B 3 am Kraichgaurand gelegen.

Die Kirchengemeinde ist Diasporagemeinde und hat 1.500 Gemeindeglieder in den 4 Ortsteilen und eine aktive Gemeindegliederarbeit mit Seniorenkreis, mehreren Kinder- und Jugendkreisen, Bibellesekreis, Kirchenchor, Bastelkreis, Flötenkreis und Erwachsenenkreis.

Das Pfarr- und Gemeindehaus - 1985 erbaut - bietet vielfältige Möglichkeiten für das Gemeindeleben.

Die Pfarrwohnung umfaßt 8 Zimmer, Küche, Bad, Dusche, Terrasse und Garten, dazu kommen 3 Diensträume.

Das Haus befindet sich im Zentralort Ubstadt, nahe dem Schulzentrum mit Grund-, Haupt- und Realschule.

Die Kirchengemeinde umfaßt 4 Predigtstellen in den Ortsteilen, in Ubstadt ist Gottesdienst jeden Sonntag in der Gnadenkirche, in den anderen Ortsteilen als Gast in Räumen der katholischen Pfarrgemeinden, in Zeutern und Weiher in 14tägigem Wechsel, in Stettfeld einmal im Monat.

Das ökumenische Pflänzlein wird begossen und gepflegt. Das Verhältnis zur politischen Gemeinde ist sehr gut. Gute Kontakte bestehen auch zu Partnergemeinden in der DDR und der CSSR.

Der Pfarrer hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Ein aktiver Kirchengemeinderat und viele Mitarbeiter unterstützen die Arbeit, ebenso neben- und ehrenamtliche Kirchendiener, nebenamtlich ein Organist, ein Chorleiter und eine Hausmeisterin, und dazu mehrere Mitarbeiter im Kindergottesdienstbereich.

Die Kirchengemeinde ist dem Rechnungsamt Bretten angeschlossen.

Kindergärten und Sozialstation sind in katholischer Trägerschaft.

Die junge, 1977 gegründete evangelische Kirchengemeinde hatte bisher jährlich immer mehr Taufen als Beerdigungen. Besonders geprägte kirchliche Gemeinschaften bestehen in der Gemeinde nicht.

Kirchengemeinderat und Mitarbeiter sind neuen Formen und Ideen gegenüber aufgeschlossen und freuen sich auf einen engagierten Pfarrer.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 6 Wochen, d.h. bis spätestens

5. September 1990

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Die Verlängerung der Bewerbungsfrist erfolgt im Hinblick auf die Urlaubszeit.

Dienstnachrichten

Entschließung des Landesbischofs

Berufen:

Schuldekan Franz Doleschal in Müllheim zum Dekan für den Kirchenbezirk Müllheim ab 16. 7. 1990.

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Wilhelm Schoultz von Aschraden in Todtmoos zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Hochrhein,

die Wahl des Pfarrers Dr. theol. Jan Badewien in Überlingen (Paul-Gerhardt-Gemeinde) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Überlingen-Stockach,

die Wahl des Pfarrers Hans Bornkamm in Emmendingen (Paulusgemeinde) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Emmendingen,

die Wahl des Pfarrers Erich Bährle in Bad Rappenau zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Eppingen - Bad Rappenau,

die Wahl des Pfarrers Hans Endlich in Kieselbronn zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land,

die Wahl des Pfarrers Mathias Geib in Todtnau zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Schopfheim,

die Wahl des Pfarrers Gerhard Jost in Bad Krozingen (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Müllheim,

die Wahl des Pfarrers Udo Köser in Wertheim-Sachsenhausen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Wertheim,

die Wahl des Pfarrers Dr. theol. Michael Plathow in Heidelberg-Kirchheim (Wicherngemeinde) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Heidelberg,

die Wahl des Pfarrers Hermann Schuller in Mannheim (Phillippusgemeinde) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Mannheim,

die Wahl des Pfarrers Helmut Strack in Villingen (Matthäusgemeinde) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Villingen,

die Wahl des Pfarrers Hans Michael Uhl in Lützel-sachsen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim,

die Wahl des Pfarrers Hans-Joachim Zobel in Pforzheim (Christusgemeinde) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Schuldekan Pfarrer Franz Doleschal in Müllheim zum Pfarrer der Pfarrstelle I des Gruppenamts in Müllheim,

Pfarrvikar Albrecht Fitterer-Pfeiffer in Karlsruhe (Versöhnungsgemeinde) zum Pfarrer der Versöhnungsgemeinde in Karlsruhe,

Pfarrvikar Rudolf Kaltenbach in Offenburg (Matthäusgemeinde) zum Pfarrer in Britzingen. Mit der Pfarrstelle Britzingen ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Dattingen verbunden.

Pfarrvikar Dirk Keller in Hohenwettersbach-Bergwald zum Pfarrer in Hohenwettersbach-Bergwald,

Pfarrer Christian Kunzmann in Legelshurst zum Pfarrer der Johannesgemeinde in Lörrach,

Pfarrer Dr. theol. Rudolf Landau, bisher beurlaubt, zum Pfarrer in Schillingstadt. Mit der Pfarrstelle Schillingstadt ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Schwabhausen verbunden,

Pfarrer Reiner Lichdi in Fahrnaum zum Pfarrer der Thomasgemeinde in Rastatt,

Pfarrer Winfried Oelschlegel, bisher freigestellt für einen kirchlichen Auslandsdienst in Lissabon, zum Pfarrer der Christusgemeinde-Ost in Mannheim,

Pfarrvikar Rolf Schott in Karlsruhe (Melanchthongemeinde) zum Pfarrer der Melanchthongemeinde in Karlsruhe,

Pfarrer Günter Zanner in Schiltach zum Pfarrer in Diersheim.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Udo Böttcher, zuletzt in Goldscheuer, zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Kehl,

Pfarrer Bruno Fürniß in Weil am Rhein (Friedensgemeinde) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Heidelberg,

Pfarrer Reinhold Grüning in Wilhelmsfeld zum Pfarrer der Pfarrstelle für die Krankenhaus- und Kurseelsorge in Bad Säckingen,

Pfarrer Gerhard Koch in Mannheim (Auferstehungsgemeinde) zum Pfarrer beim Evangelischen Diakonissenhaus Bethlehem in Karlsruhe,

Dekan Pfarrer Hans Martin Leichle in Hirschlanden zum Studienleiter bei der Evangelischen Akademie Baden in Karlsruhe als Pfarrer der Landeskirche.

Entschließung des Landeskirchenrats

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrer Ulrich Epperlein, bisher freigestellt für einen kirchlichen Auslandsdienst in San José / Costa Rica, zur Übernahme einer Leiterstelle des Lutherischen Weltbundes in El Salvador.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Ernannt:

Kirchenrechtsassessorin Ulrike Kost beim Evangelischen Oberkirchenrat zur Kirchenrechtsrätin.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

Pfarrer i.W. Rolf Brauchle in Emmendingen auf 1. Juli 1990,

Pfarrer Religionslehrer Dieter Faßnacht in Gundelfingen auf 1. Juli 1990.

Entschließung des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg:

Ernannt:

Oberstudienrat Johannes Ball am Droste-Hülshoff-Gymnasium in Freiburg zum Studiendirektor.

Gestorben:

Pfarrer i.R. Gerhard Gorenflo, zuletzt in Walldorf, am 16.6.1990,

Pfarrer i.R. Hermann Höckh, zuletzt in Singen bei Pforzheim am 11.6.1990,

Pfarrer Religionslehrer Herbert Walter, zuletzt in Breisach (Martin-Schongauer-Gymnasium), am 16.5.1990.